

Durch die Blume

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 31

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durch die Blume

«Nicht wahr – die Blume des Weins ist herrlich?» fragt der leutselige Wirt.

«Das schon, nur schade, dass viel Tau mit hineingeraten ist!»

Wanderbühne

Der Direktor der Wanderbühne gab sich gern ein bisschen gross-spurig. So telegraphierte er an den Besitzer eines ländlichen Theatersaales:

«Probe übermorgen mittag. Sorgen Sie bitte dafür, dass der Maskenbildner, der Friseur, der Beleuchter, der Souffleur, der Requisiteur, der Kassierer, der Programmverteiler und die Bühnenarbeiter pünktlich zur Stelle sind.»

Das Antworttelegramm lautete: «Der Mann wird pünktlich zur Stelle sein.»

Frisch gestrichen!

«Streich' einmal die Fenster!» sagt der Meister zum Lehrling und geht ins Nebenzimmer. Nach einiger Zeit kommt der Lehrling herein und fragt: «Die Rahmen auch, Meister?»

Die Niederlage

Der Löwe will seine Würde bestätigt sehen. Er geht zur Giraffe und fragt:

«Wer ist dein König?»

«Du bist es!» erwidert die Giraffe demütig.

Und ebenso antworten die Schlange, das Nilpferd, das Zebra und das Kamel.

Da geht der Löwe zum Elefanten und stellt ihm die gleiche Frage.

Doch der Elefant packt ihn mit dem Rüssel, wirbelt ihn durch die Luft und schleudert ihn in ein Dornengestrüpp. Der Löwe erhebt sich ächzend, leckt seine Wunden und sagt kleinlaut: «Wenn du es schon nicht weisst, dann ist das doch kein Grund, sich derart aufzuregen!»

Tele-Witz

«Schnell, schnell, kommen Sie sofort», ruft eine aufgeregte Frauenstimme am Telefon, «das Fernsehstudio brennt.»

«Ach was», brummt der Feuerwehrmann, «die werden wieder lediglich ihre alten Schinken räuchern...»

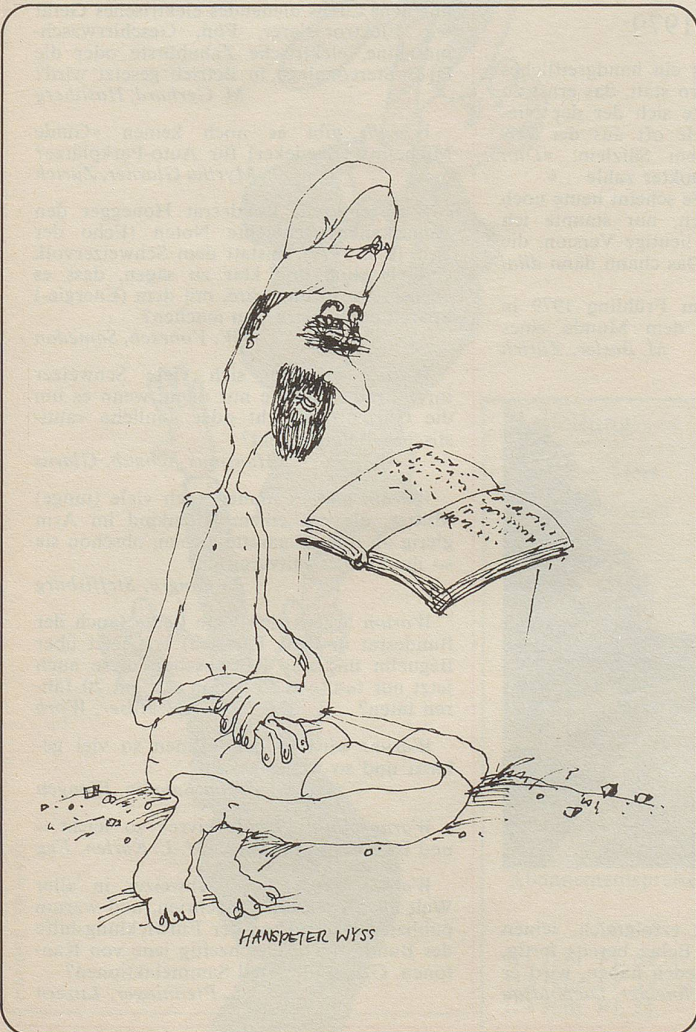
Am Rätö si Mainig



Für dia viila tuusig Schwizar, wo jeda Vormittag allai dahai sin, hät z Radio vor ainigar Zit a «Beglaitprogramm» gschaffa. Uf UKW-I khammas vum sechsi a bis am Mittag ghöra. Mit Uusnahme isch as a pseudophilosophisches, penetrant pädagogisches, halb-soziologisches und – wenn überhaupt – varkrampft witzigs Gschnorr, wo sich – aso möchti ma maina – vor allam an d Hörar im Vorschualalter wenda tuat. Dazua khunnt a Tingaltangal, wo in erschtar Linia üüsari Teenager begaischtara törfüti.

I han zwor immar gmaint, dass au no andari Lüt vum Radio durch da Vormittag beglaitat werda möchtand; intelligentari nämli und Erwachsani, und dänna müassig jo abschtella, wenn tagtäglich dia glihhi Mascha fällt.

Abar oha! A-n-Umfrog zaigt, dass z Radio sit dr neua Programmschtruktur grad am Vormittag widar meh Zua-hörar gfunda hät. Do nützt also allas kritisiara nüüt meh. Dia Radio-Plaudari khönnan druuf varwiisa, dass si offa-bar juscht z Niveau haltand, wo vu da maischta Hörar gwünscht wird. Das spricht zwor wedar für dia Redaktora noch für d Zuahörar – abar as spricht für dia Manager, wo gmerkt hend, wia blöd ma si muass, dass ma sini Khunda bhaltat.



hotel
kurhaus
schwefelbad



«Man kann dem Leben nicht mehr Jahre,
aber den Jahren mehr Leben geben.»

So hiess die Lösung des Preisrätsels im Nebelspalter Nr. 27. Es sind 3007 richtige Antworten eingetroffen. Des Rätsels Lösung war übrigens mehr als nur ein üblicher Reklame-Slogan. Davon können sich die Gewinner der ersten fünf Preise persönlich im Hotel Kurhaus Schwefelbad überzeugen.

Folgende Gewinner wurden durch das Los ermittelt:

1. Preis: Karl Rauser, Stapferstrasse 6, 8006 Zürich
2. Preis: Dory Zoppi-Gasser, en Crausaz, 1605 Chexbres
3. Preis: D. A. Evans-Rellstab, Shipton (England)
4. Preis: Jenny Gilli, Chönchett, 7524 Zuoz
5. Preis: Robert Döbeli, Chaletweg 7, 5734 Reinach

Die Empfänger der vom Nebelspalter-Verlag gestifteten hundert Gutscheine für Geschenkabonnements werden direkt benachrichtigt.

Das Hotel Kurhaus Schwefelbad und der Nebelspalter danken für die Teilnahme am Preisrätsel. Bald wird ein neues Preisrätsel unsere Leser zum Mitmachen anspornen.